



Digitalisierung in Afrika

1. Die Digitalisierung könnte zu einer Kraft des Wandels auf dem afrikanischen Kontinent werden. Sie bietet die Chance, Wirtschaftswachstum und Industrialisierung anzukurbeln, Armut zu mindern und das Leben der Menschen zu verbessern. Der Einsatz digitaler Technologien und Dienstleistungen wird einen Beitrag zur Agenda 2063 der Afrikanischen Union leisten.

2. Digitale Technologie kann Innovation, Wirtschaftswachstum und die Schaffung von Arbeitsplätzen in vielen wirtschaftlichen Schlüsselsektoren begünstigen und ermöglicht eine stärkere Verflechtung afrikanischer Märkte untereinander und mit dem Rest der Welt. Sie kann sowohl den Zugang zu Märkten als auch zu Finanzmitteln für alle verbessern, insbesondere in marginalisierten Gebieten, die von herkömmlichen Finanzinstitutionen vernachlässigt werden. Die Förderung der Digitalisierung in Afrika wird die Wirksamkeit unseres Handelns in Feldern wie Gesundheit, Energie, Transport, Landwirtschaft, Bildung und vereinfachter Zugang zu grundlegenden sozialen Dienstleistungen im Einklang mit unseren Programmen und politischen Maßnahmen in den Bereichen verantwortungsvolles staatliches Handeln und Entwicklung im weiteren Sinne maximieren.

3. Ein barrierefreies, sicheres und zuverlässiges Internet ist entscheidend dafür, die digitale Kluft zu überwinden und Ungleichheiten abzubauen. Es kann viel dazu beitragen, Humankapital zu stärken und den jungen Menschen in Afrika neue Chancen zu eröffnen. Frauen und Mädchen, vor allem jene, die in Armut und in ländlichen Gemeinden leben, leiden häufig am stärksten unter der digitalen Kluft. Wir begrüßen die Initiative „eSkills4Girls“ der G20 zur Förderung der digitalen Kompetenz von Frauen und Mädchen, die auch dazu beitragen wird, ihre Teilhabe an der Digitalwirtschaft zu unterstützen.

4. Wir streben gemeinsam an, im Einklang mit unseren einzelstaatlichen Verpflichtungen umfassende Unterstützung zu leisten, um die digitale Kluft in Afrika zu überbrücken und die Digitalisierung auf dem Kontinent zu fördern. In diesem Zusammenhang nehmen wir die Empfehlungen der Task Force für digitale Wirtschaft von EU und AU sowie die Initiativen „Digital Economy Moonshot for Africa“ und „Smart Africa“ zur Kenntnis. Unsere gemeinsame Strategie für Afrika richtet sich an folgenden Zielen aus:

- (i) Gewährleistung der erforderlichen digitalen Infrastruktur, um Ungleichheiten und die digitale Kluft zu überwinden, auch in abgechiedenen Ländern und Regionen, die ausgeschlossen oder versorgungstechnisch benachteiligt sind, sowie Anregen

von Verkehrs- und Logistikmaßnahmen, die elektronischem Geschäftsverkehr und elektronischer Verwaltung auf regionaler Ebene zugutekommen. Dafür ist es von entscheidender Bedeutung, beim Aufbau der digitalen Infrastruktur fairen Wettbewerb und Transparenz zu fördern. Um Mittel aus dem Privatsektor einzuwerben, muss dies mit dem richtigen Investitionsklima einhergehen.

- (ii) Entwicklung von digitaler Kompetenz und digitalen Fertigkeiten, insbesondere in den Bereichen Mathematik, Ingenieurwesen, Naturwissenschaften und Technologie (MINT), um jungen Menschen, allen voran jungen Frauen und Mädchen, die Fertigkeiten an die Hand zu geben, die sie brauchen, um sich das Wachstum und den Wohlstand, die die Digitalwirtschaft birgt, zunutze zu machen. Das umfasst auch den Schutz vor Onlinerisiken und -schäden und die Förderung der Inklusion, vor allem von Frauen.
- (iii) Förderung der Digitalisierung für Wachstum, Unternehmertum, Schaffung von Arbeitsplätzen und Stärkung des Privatsektors – vor allem für Unternehmensgründungen im Digitalsektor, KMUs und innovative Gemeinschaftsinitiativen, indem digitale Technologien zur Unterstützung eingesetzt werden
- (iv) Ausweitung der neuen Möglichkeiten, die die Digitalisierung bietet, auf andere Bereiche wie Gesundheit, Landwirtschaft, Energie, elektronischen Geschäfts- und Zahlungsverkehr und staatliches Handeln
- (v) Schaffung günstiger Bedingungen dafür, dass nationale Akteure in Abstimmung mit der laufenden Arbeit internationaler und afrikanischer Organisationen digitalen Risiken begegnen können
- (vi) Austausch bewährter Verfahren zwischen Partner aus der G7 und aus Afrika, einschließlich Erfahrungen hinsichtlich der Schaffung rechtlicher und ordnungspolitischer Rahmenbedingungen, insbesondere in Bezug auf den Datenschutz.

5. Für diesen Prozess ist es entscheidend, dass die günstigen Rahmenbedingungen verbessert werden und der Privatsektor dazu ermuntert wird, Mittel bereitzustellen und Investitionen vorzunehmen. In diesem Zusammenhang unterstreichen wir, wie wichtig es ist, die Finanzierung durch den Privatsektor anzukurbeln, auch durch den Einsatz von Mischfinanzierung (blended capital) und anderer risikomindernder Instrumente. Wir ermutigen die Länder dazu, solide und berechenbare steuer- und ordnungspolitische Rahmenbedingungen zu schaffen, um für Investoren Stabilität und Vertrauen in den digitalen Sektor in Afrika herbeizuführen.

6. Wir bekennen uns ferner dazu, uns mit der Sicherheit in der Telekommunikation – einschließlich 5G-Sicherheit – zu befassen und sicherzustellen, dass die Digitalisierung allen Menschen zugutekommt und dabei verantwortungsbewusstes staatliches Handeln, ökologische Nachhaltigkeit, ausgewogenen wirtschaftlichen Wandel und die Schaffung von Arbeitsplätzen begünstigt.

7. Im Zusammenhang mit der Digitalisierung in Afrika erkennen wir die Notwendigkeit an, der besonderen Lage fragiler Regionen wie der Sahelzone, dem Horn von Afrika und der Tschadseeregion Rechnung zu tragen.